

## Heyse, Paul: Sophie, Großherzogin von Sachsen (1872)

- 1 Ein Schatten fällt in dieser Tage Glanz,
- 2 Ihr Wohllaut stirbt in herber Dissonanz.
  
- 3 Der junge Frühling, lachend, wangenrot,
- 4 Erschrickt erblassend vor dem dunklen Tod.
  
- 5 Zwei Augen schlossen sich, die ihre Welt
- 6 Erwärm't mit sanftem Leuchten und erhellt.
  
- 7 Ein Herz steht still, das treu blieb immerdar
- 8 Sich selbst und dem, was wert der Liebe war.
  
- 9 Ein Geist ging in die ew'ge Klarheit ein,
- 10 Der Wahrheit sucht' und feind war allem Schein,
  
- 11 Beglückt, das Wort der Dichter zu verstehn,
- 12 Mit ihnen wandelnd auf der Menschheit Höhn.
  
- 13 Denn ob am Thron auch ihre Wiege stand,
- 14 Daß Geist nur adelt, hat sie früh erkannt.
  
- 15 Geist und ein Herz, das ernst und fromm sich weiht
- 16 Dem Priesteramte reiner Menschlichkeit.
  
- 17 Wer stillt um sie die Trauer, schmerzverzagt,
- 18 Um die ihr Land als um die Mutter klagt
  
- 19 Und weithin über seiner Grenzen Ring,
- 20 Wer ihres Geists je einen Hauch empfing!
  
- 21 Doch schwand sie auch für immer unserm Blick,
- 22 Bewegten Herzens preis' ich das Geschick,
  
- 23 Das in der Fürstentochter offenbart

- 24 Hoheit mit reinstem Frauenwert gepaart,  
25 Ein segensreich erhabnes Menschenbild,  
26 So klug wie gütig, so gerecht wie mild.
- 27 Mir aber, schreitend hier am Seegestad,  
28 Begegnet sie auf einsam stillem Pfad
- 29 Und sieht mit ihrem hellen Blick mich an,  
30 Der jedem wohlthat, der ihr durfte nahn.
- 31 Als spräche sie: wie magst du klagen nur,  
32 Verdunkelt sei dir nun die Lenzesflur?
- 33 Mich nahm ein ew'ger Geistesfrühling auf,  
34 Erhaben ob der Jahreszeiten Lauf,
- 35 Und wie du siehst am Hang dort immergrün  
36 Scheinlos, doch früchtereich, den Lorbeer blühn,
- 37 Ein Sinnbild edlen Ruhms, der fortbesteht,  
38 Ob er auch bunten Farbenprunk verschmäht,
- 39 So laß mich in dir leben fort und fort  
40 Und klage nicht um mich mit bangem Wort.
- 41 Nur im Beglücken fühlt' ich wahres Glück,  
42 So ruf in Freuden dir mein Bild zurück,
- 43 Und in den Stunden, wo die Seele rein,  
44 Zum Ew'gen sich erhebt, gedenke mein!